

11. Doppelschulungstag
Sommer 2026 - Bad Zwischenahn

Freitag, 28. August 2026

| | | | |
|-----------------|---|--|--|
| ab 13:00 | Ankommen & Anmeldung Freitag, 28.08.2026 | | |
| 14:00 | Begrüßung vom KANN | | |
| 14:30- 15:00 | „Frag die Kammer und die KVN“ (Pia Welte, ÄKN, und Thilo v. Engelhardt, KVN) | | |
| Pause | | | |
| 15:30- 16:15 | Key Note: Die Ressource Patient – Herausforderung und Chance Jens Ulrich Rüffer | | |
| Pause | | | |
| 16:30- 18:00 | Workshop 1 „Ich hab's mit der Schulter“ – Hands On Markus Ennen | Workshop 2 Woher kommt Emmas blauer Fleck? Gewaltfolgen und Handlungsoptionen besser (er)kennen Ulrike Wendt | Workshop 3 "Was zur Beruhigung..." Psychopharmaka in der HA-Praxis Wolfram Nagel |

18:15-20:15 **Abendessen & anschließend: „Sommergespräch“: „Was kommt nach der FA-Prüfung?“**
Ehemalige KANN-ÄiW/Dozierende berichten

Samstag, 29. August 2026

| | | | |
|-----------------|---|---|--|
| 08:45- 09:30 | Key Note: Grundlagen der Suizidprävention - Elke Prestin | | |
| Pause | | | |
| 09:45- 12:45 | Workshop 4 Zahlen, die zählen: BWL-Basics, Abrechnungsziffern & Steuern Markus Ennen, Jan & Thielke Stracke | Workshop 5 Das akut kranke Kind in der hausärztlichen Praxis Rupert Dernick | Workshop 6 „Das Genie beherrscht das Chaos“ (Modul 4 Werkzeugkasten des HÄV) N.N. |
| Mittagspause | | | |
| 13:45- 15:15 | Workshop 7 Am Ende des Lebens - Palliativmedizin Lukas Bockelmann | Workshop 8 Digitale Helfer in der hausärztlichen Sprechstunde Marc Hanefeld | Workshop 9 Diabetes Typ 2 Update & modernes Wundmanagement Christian Godt |
| 15:15- 15:45 | Gemeinsamer Abschluss | | |
| 16:00 | Ende der Veranstaltung | | |



WISOAK Bad Zwischenahn
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 04403 9240



Teilnahmebetrag
(inkl. Seminargebühr/
Übernachtung/Verpflegung)

Einzelzimmer 120 € p. P.
Doppelzimmer 100 € p. P.
Einzelne Tage 70 € p. P.

<https://kann-niedersachsen.de>



KANN
DOPPELSCHULUNGSTAG

Bildungsakademie der WISOAK
Zum Rosenteich 26
26260 Bad Zwischenahn
28. & 29. August 2026

WORKSHOP 1

„Ich hab’s mit der Schulter“- Bewegungsapparat Hands On (Markus Ennen)

- Kurzer theoretischer Überblick und Einführung in die Thematik
- Einführung in den Untersuchungsgang HWS/Schulter/LWS
- Praktische Übungen in manueller Therapie (einschl. Schröpfbehandlung und mobilisierenden Techniken) unter Aufsicht eines erfahrenen Dozenten

WORKSHOP 2

Woher kommt Emmas blauer Fleck? Gewaltfolgen und Handlungsoptionen besser (er)kennen (Ulrike Wendt)

Meist unerwartet sind wir mit völlig unterschiedlichen Situationen konfrontiert, in denen die Symptome unserer Patienten Gewaltfolgen sein könnten:

Wie kann man das erkennen und was kann getan werden? Fallbeispiele können sehr gerne eingebracht werden.

WORKSHOP 3

"Was zur Beruhigung..." Psychopharmaka in der HA-Praxis (Wolfram Nagel)

Nach diesem Workshop haben die TN einen Überblick über die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten von psychischen Erkrankungen in der HA-Praxis und lernen, sensibel mit den medikamentösen Möglichkeiten umzugehen.

WORKSHOP 4

Zahlen, die zählen – BWL-Basics, Abrech- nungsziffern & Steuern (Markus Ennen, Jan & Thielke Stracke)

Was ist denn eigentlich der Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn? Wie lese und verstehe ich eine BWA? Was sind die wichtigsten Abrechnungsziffern in der hausärztlichen Praxis? Was bleibt am Ende des Monats für mich übrig? Wie läuft das mit der Abschreibung?

Wir bringen Ihnen das wirtschaftliche Denken näher und geben Antworten auf all diese Fragen durch Input und Möglichkeiten zum Selber Ausprobieren.

KEY NOTES

(Die Ressource Patient- Herausforderung und Chance)

(Jens Ulrich Ruffer)

Seit 2013 gewährleistet das Patientenrechtegesetz (§630 BGB, Bundesgesetzblatt 2013) in Deutschland die Aufklärung und Einbindung der Patientin oder des Patienten in den Entscheidungsfindungsprozess einer individuellen Therapie.

Wie ist es möglich, mit Patientinnen oder Patienten sowie dem medizinischen Fachpersonal Shared Decision Making (SDM) in den Klinik- und Praxisalltag sowie in die Regelversorgung zu integrieren

(Grundlagen der Suizidprävention)

(Elke Prestin)

Der Keynote-Vortrag bietet einen Überblick über die Grundlagen der Suizidprävention (Entwicklung der Suizidzahlen, Risikogruppen, Risikoabschätzung, Krisenintervention). Auf der Grundlage aktueller Studien werden dabei auch das Erleben und die Wünsche von Menschen mit Suizidgedanken einbezogen.

WORKSHOP 5

Das akut kranke Kind in der allgemeinärztlichen Praxis (Rupert Dernick)

Woran erkenne ich das schwer kranke Kind? Welche Notfälle dürfen nicht übersehen werden? Wie untersuche ich das wehrige Kleinkind?

Diagnosestellung, Antibiotic stewardship für Pneumonie, Streptokokken-A- Erkrankungen, Harnwegsinfektionen, Einteilung Exantheme und effektive Hustentherapie ohne Hustensaft!

WORKSHOP 6

Das Genie beherrscht das Chaos – Modul 4 Werkzeugkasten HÄV (Referierende vom HÄV)

Eine gut organisierte Praxis schafft klare Strukturen, reduziert Stress und verbessert die Patientenversorgung. In diesem Modul erfährst du, wie du Abläufe effizient gestaltest, Aufgaben sinnvoll delegierst und Engpässe vermeidest. Wir beleuchten, wie eine strukturierte Terminplanung Wartezeiten reduziert und wie digitale Tools deine Organisation unterstützen können. Zudem lernst du, welche Prozesse digitalisiert oder automatisiert werden können und welche Arbeitsabläufe individuell an dein Team angepasst werden sollten. Ziel ist es, eine reibungslose Praxisorganisation zu schaffen, die sowohl euren Arbeitsalltag als Team als auch die Patientenzufriedenheit optimiert.

WORKSHOP 7

Am Ende des Lebens – Palliativmedizin (Lukas Bockelmann)

Grundlagen und Strukturen der palliativmedizinischen Versorgung werden skizziert. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis wird unter anderem erarbeitet, wie man die Symptomkontrolle vornimmt.

WORKSHOP 8

Digitale Helfer in der hausärztlichen Sprechstunde (Marc Hanefeld)

Digitale Tools, die die Sprechstunde erleichtern, werden vorgestellt und es besteht die Möglichkeit, diese auszuprobieren.

WORKSHOP 9

Diabetes Typ 2 Update & modernes Wundmanagement (Christian Godt)

Zunächst gibt der Referent ein inhaltliches Update zu Diabetes Typ 2. Im Anschluss werden verschiedene Wundaufgaben demonstriert und können von den Teilnehmenden selbst ausprobiert werden.